

# KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen  
des 19. und 20. Jahrhunderts



**Leo Putz (1869 – Meran – 1940)**

***Unser Obstgarten, 1932***

Öl auf Karton

49 x 62,7 cm

Rechts unten signiert, datiert und bezeichnet: „Rio“

**Werksverzeichnis:**

Helmut Putz: Leo Putz, 1869-1940. Werksverzeichnis in zwei Bänden, Wolnzach 1994, Band II, Kat. Nr. 2663, Seite 952, ganzseitige Farbabbildung Band I, Seite 397

# KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen  
des 19. und 20. Jahrhunderts

Das Gemälde *Unser Obstgarten* entstand im Jahr 1932, als der seit einigen Jahren in Südamerika lebende Leo Putz bereits große Anerkennung in Brasilien erfahren hatte (Ausstellung seiner Werke in der Escola Nacional de Bellas Arte in Rio de Janeiro (1931), Professur an der Akademie der schönen Künste in Rio de Janeiro (1931)). Mit den öffentlichen Ehrungen ging auch der ersehnte wirtschaftliche Erfolg einher. In der Folge bezog der Künstler zusammen mit seiner Familie ein geräumiges Haus samt Obst- und Blumengarten (1931).

Die malerische Lage seines neuen Heims inmitten weitläufiger *Quintas* und Bananenpflanzungen sorgte dafür, dass Putz den spezifischen Reiz der nächsten Umgebung als Motiv für seine Kunst entdeckte. Besonders die üppige tropische Vegetation hatte es ihm angetan. Neben intensiven Pflanzenstudien (Caladien, Mamao, Cacao, Mangas etc.) waren es in satten Grüntönen gedeihende Baum- und Palmenarten, deren flirrendes Erscheinungsbild im südlichen Licht ihn immer wieder zum Schaffen drängte. Der Pinselduktus wird unter diesen Eindrücken zunehmend gelöster, die pastos aufgetragenen Farbschichten scheinen ein Eigenleben zu führen, das nur noch bedingt an den dargestellten Gegenstand gebunden ist.

*Unser Obstgarten* zählt zu den charakteristischen Beispielen dieser Werkserie von Putz. Mit ihr knüpft er an eine sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts herausbildende Tradition an, in denen Künstler das „grüne Atelier“ selbst zum Gegenstand ihrer Kunst gemacht haben und damit ihren Zeitgenossen wie der Nachwelt einen unmittelbaren Eindruck von ihrer persönlichen Lebenswelt gegeben haben. Als wohl prominentestes Beispiel ließe sich Claude Monets Garten in Giverny anführen, dessen Bedeutung für die Entwicklung der impressionistischen Landschaftsmalerei kaum hoch genug eingeschätzt werden kann. Bis heute zieht er Heerscharen von Garten- und Kunstfreunden aus aller Welt an.